

Showbericht
Disney's Musical Tarzan
Theater Neue Flora, Hamburg
Donnerstag, 09.04.2009 | 20:00 Uhr

Die Besetzung

Darsteller

Tarzan | Anton Zetterholm
Jane | Isabel Trinkaus
Kala | Lana Gordon
Kerchak | Mathias Sanders
Terk | Rommel Singson
Porter | Japheth Myers
Clayton | Rüdiger Reschke
Junger Tarzan | Linus Bruhn

Gesangssolisten

Nadja Scheiwiller
Joana Fee Würz
Taryn Nelson
Vinicius Gomes
Armin Kahl
Arcangelo Vigneri

Ensemble

Claudia Greco
Debroah Powell Valentino
Nancy Gonzalez
Paula Ferreira
Romeo Salazar
Darlan De Jesus
Gregory Antemes
Joseph Aitken
Jörn Petritzki

Künstlerische Leitung

Marcel Meyer

Musikalische Leitung

Hannes Schauz

Allgemeines

Der Zeichentrickfilm zählt, nicht zuletzt dank seiner großartigen Musik (sowohl die Songs als auch der Underscore), zu meinen Lieblings-Disneyfilmen.

Die Castingshow auf Sat.1 letztes Jahr habe ich von der ersten Sendung an mit verfolgt und hatte auch schon schnell meine Favoriten gefunden. Allerdings hießen diese nicht von Anfang an Anton und Elisabeth. Erst im Laufe der sehr unterhaltsamen Liveshows sangen die beiden sich in mein Herz und hatten sich den Sieg im Finale wirklich verdient.

Das im Oktober erschienene Cast Album wurde meinen hohen Ansprüchen allerdings nicht ganz gerecht, was weder an den auf hohem Niveau agierenden Darstellern noch an dem fantastisch spielenden Orchester lag, sondern an den stellenweise sehr banalen deutschen Liedtexten, welche mir einen Teil des Hörgenusses nahmen und der sehr spärlichen Ausstattung (das Booklet, das weder über die Liedtexte noch über Bilder der Show verfügte, ließ sehr zu Wünschen übrig).

Die Tickets für die Show waren ein Geschenk zu Weihnachten. Da in den folgenden Wochen keine Plätze mehr verfügbar waren, mussten Karten für einen Termin in den Osterferien gebucht werden.

Die Vorfreude war sehr groß, doch da vor allem in der Anfangszeit von Tarzan in Hamburg fast wöchentlich von Verletzungen im Ensemble zu lesen war, hatte ich große Bedenken, dass an dem Abend, an dem wir uns die Show ansehen werden, ein Großteil der First Cast aufgrund dieser Verletzungen ausfallen wird. Und da fast keiner der Hauptdarsteller seinen Spielplan veröffentlichte, blieb mir nichts anderes übrig, als mich überraschen zu lassen ...

Vor der Show

Gegen 9:30 Uhr fuhren wir fünf (meine Eltern, meine beiden Brüder und ich) am Donnerstag (9. April 2009) von zuhause aus los. Die Fahr hätte langweiliger sein können. Mein Vater überraschte uns mit mobilen DVD-Playern fürs Auto. Allerdings ist es nicht einfach, sich mit zwei Geschwistern auf eine DVD zu einigen ...

Um ca. 16:00 Uhr erreichten wir Hamburg. Wir machten einen Spaziergang, liefen über die Reeperbahn und gingen an den Landungsbrücken entlang. Hier aßen wir auch, gegenüber vom Theater im Hafen, zu Abend. Ungefähr um 18:40 Uhr checkten wir in unserem Hotel ein, das sehr nah am Theater Neue Flora lag. Nachdem wir uns umgezogen hatten, waren wir um ca. 19:20 Uhr am Theater.

Es waren schon sehr viele Leute im Foyer. Sofort gingen wir an den Merchandise-Stand, um einen Blick auf die Besetzungsliste zu werfen. Ein kleines bisschen enttäuscht war ich schon, nicht Elisabeths Namen

zu lesen, doch da ich Isabel Trinkaus noch nicht kannte, beschloss ich, mich einfach überraschen zu lassen. Viel wichtiger war mir nämlich, dass Anton spielte. Das Hoffen darauf, ihn zu sehen, hatte ein Ende. Der Abend war gerettet!

Nun kauften wir uns noch ein Picture-Book. 15 Euro sind meiner Meinung nach etwas zu teuer, aber der Bildteil ist wirklich schön gemacht. Die farbigen Momentaufnahmen werden ergänzt von den beeindruckenden Portraitfotos in Schwarzweiß, welche jedem der Charaktere eine unglaubliche Tiefe geben. Zu kritisieren gibt es vielleicht, dass der Anfang der Show mit einer Vielzahl von Bildern festgehalten wurde, während die letzten Szenen im Bildteil sehr kurz kommen. Auch der Text kommt im Picture-Book etwas zu kurz. Dass auf der ersten Seite ein Auszug aus dem Logbuch des Kapitäns, das vor der Show auf großen Bildschirmen links und rechts von der Bühne projiziert wird, abgedruckt ist, ist zwar ganz nett, aber hier hätte man ruhig auf zwei, drei Seiten mehr das komplette Logbuch veröffentlichen können, zumal vor der Show viele Leute nicht dazu kommen, sich die teilweise sehr interessanten Beiträge durchzulesen. Außerdem hätte man auch ruhig eine Doppelseite der Castingshow, dank der die Anfrage nach Tickets sicher um einige gestiegen ist, widmen können. Natürlich kann ich da auch für meine Sammlung nicht auf den Bildband verzichten und davon abgesehen war er ja auch noch ein Geschenk meiner Eltern, doch wie gesagt ist er das Geld einfach nicht wert.

Das Castheft hatte ich schon zu Weihnachten bekommen (ein Arbeitskollege meines Vaters war vor Weihnachten in Hamburg und hatte es für mich mitgebracht), allerdings fehlten dort natürlich die Einlegeblätter der neuen Castmitglieder Armin Kahl und Lana Gordon. Ich ging an den Merchandise-Stand und fragte höflich, ob ich die Einlegeblätter haben könne, doch die sehr unfreundliche Verkäuferin wies mich darauf hin, dass ich diese nur bei dem Kauf eines Castheftes bekomme, woraufhin mein Vater sich bei der Verkäuferin beschwerte, er habe sich ein Castheft gekauft, in dem die Einlegeblätter fehlten. Letztendlich haben wir dann doch noch welche bekommen ...

Etwa eine Viertelstunde vor Showbeginn begaben wir uns zu unseren Plätzen und warteten gebannt darauf, dass die Show losging ...

Nach und nach füllte sich der Zuschauerraum. Nur vor uns waren noch vier Plätze frei. Wir glaubten schon, dass den kompletten Abend über so bleiben sollte, doch knapp zehn Minuten nach Showbeginn nahmen die Zuspätgekommenen ihr Plätze ein und entschuldigten sich leise bei den anderen Zuschauern, die um sie herum saßen, für ihre Verspätung.

Das Theater

Ich finde, dass das Theater Neue Flora von innen eines der schönsten deutschen Theater ist. Den Stil des schlichten, überwiegend in rot gehaltenen Foyers und des sehr großen, wegen seinen ansteigenden Sitzreihen stark an ein Amphitheater erinnernden Theatersaales finde ich sehr ansprechend.

Unsere Plätze (Rang Mitte links, Platz 3-7) hatten ihre Vor- und Nachteile. Auf der einen Seite hatten wir einen fantastischen Überblick über das Geschehen auf und um der Bühne, allerdings hatten wir Sichteinschränkungen in Szenen, in denen die Darsteller durch das Publikum im Parkett liefen (z. B. „Auf diesen Tag hab‘ ich gewartet“). Außerdem war etwas weiter links von uns eine Leiter, die Anton hochkletterte, um sich auf die Bühne zu schwingen. Auf der anderen Seite konnten wir leider überhaupt keine Gesichtsausdrücke erkennen (dummerweise hatten wir auch kein Opern- oder Fernglas dabei ...), weshalb es mir sehr schwer fällt, detailliert auf die schauspielerische Leistung der einzelnen Darsteller einzugehen.

Die Darsteller

Anton Zetterholm - *Tarzan*

Alter Schwede!

Er ist der Wahnsinn! Live singt er mit noch viel mehr Kraft, Energie und Gefühl als auf dem Cast Album!

Sein Tarzan ist wesentlich vielseitiger angelegt als der im Film. In seinem Schauspiel hat er unglaublich viele Nuancen, die ihn dem Publikum sympathisch machen. Vor allem im zweiten Akt kann er punkten, denn in seiner Darstellung wird deutlich, wie stark Tarzan im Laufe des Stückes reift, ohne seine naive, unschuldige und neugierige Seite zu verlieren.

Auch gesanglich steht er Ron Link, dem niederländischen Tarzan (übrigens auch ein hervorragender Sänger!), in nichts nach. Seinen Akzent, der ihm zur Anfangszeit von *Ich Tarzan, Du Jane!* noch ein großes Problem war, hat er nun komplett im Griff und dass der Schwede Anton in seiner Interpretation des Dschungelhelden immer noch durchschimmert, tut dem ganzen keinen Abbruch.

Auch optisch wird er Tarzan gerecht, (und das nicht zuletzt dank dem vielen Fitness-Training). Es schien ihm überhaupt nicht schwerzufallen, mit der Liane über die Köpfe der Zuschauer zu schwingen.

Kurz: Anton ist Tarzan!

Isabel Trinkaus – Jane

Leider konnte sie nicht auf ganzer Strecke punkten.

Was mir sofort auffiel, war, dass sie die Rolle gesanglich wesentlich höher anlegte als andere Darstellerinnen, was ihr nicht immer zum Vorteil war. Insgesamt hat sie solide gesungen, kam aber nicht an die Leistung von Elisabeth Hübert heran.

Auch in ihrem Schauspiel wirkte sie stellenweise etwas unsicher, insgesamt war Jane im Vergleich zum Film etwas zu eintönig und facettenlos, was nicht unbedingt an ihrer Interpretation lag, sondern vielleicht auch an der Charakterisierung der Figur in der Musical-Umsetzung.

Nur in einer Szene konnte sie mich komplett überzeugen, doch dazu später mehr.

Ich hoffe, dass sie die Rolle mit etwas mehr Routine nicht mehr ganz so blass darstellt, aber wenn ich die Möglichkeit hätte, *Tarzan* ein zweites Mal zu sehen, dann hätte ich gerne Elisabeth Hübert, da diese mir gesanglich um Einiges stärker erscheint und auch optisch mit Anton das perfekte Paar abgibt.

Lana Gordon – Kala

Oh mein Gott – was hat diese Frau für eine Stimme!

Und dabei war ich anfangs unendlich enttäuscht, dass Ana Milva Gomes nicht spielt!

Gesanglich war sie Isabel Trinkaus deutlich überlegen.

Das größte Manko war sicher ihr Akzent, aber man muss bedenken, dass sie erst wenige Wochen spielt, da Ana Milva Gomes wegen einer Verletzung ausfällt. Bei den Liedern störte ihr Akzent kaum, aber in den Sprechpassagen war es sehr schwer, sie zu verstehen und wer einige Dialoge (z. B. bei „Gar keine Wahl“) nicht schon von dem Cast Album kannte, hatte sicher große Probleme, sie zu verstehen. Ich kann mir aber vorstellen, dass sie das mit ein bisschen mehr Routine besser hinbekommt, immerhin ist sie momentan noch kaum mit der deutschen Sprache vertraut.

Ansonsten hatte sie ein tolles Auftreten und eine ausdrucksstarke Körpersprache, mit der sie sogar den Zuschauern in den letzten Reihen, die von ihrer Mimik nichts sahen, an ihren Gefühlen teilhaben ließ. Insgesamt super gesungen, an einer deutlichen Aussprache muss sie noch feilen, deswegen kommt sie auch meiner Meinung nach nicht ganz an Ana Milva Gomes heran, die ich, falls ich *Tarzan* ein zweites Mal sehen kann, gerne einmal live sehen würde, auch wenn ich es interessant fände zu sehen, wie das mit Lanas Akzent in einem halben Jahr aussieht ...

Mathias Sanders – Kerchak

Was für eine Tiefe sie Kerchak im Musical gegeben haben, finde ich beeindruckend. Gegenüber zum Film spielt er nun eine größere Rolle und ist auch um Einiges vielseitiger.

Mathias hat man nicht angemerkt, dass er keine Erstbesetzung ist, da er vom Anfang bis zum Ende sehr routiniert gespielt hat und voll und ganz in seiner Rolle war. Von seinem Schauspiel und seinem Gesang war ich sehr positiv überrascht. Die Verzweiflung und die innere Zerrissenheit der Figur hat er überzeugend übergebracht, trotzdem fehlt ihm, wie ich finde, noch das gewisse Etwas, das Andreas Lichtenberger auf dem Cast Album hat, welchen ich auch total gerne mal live als Kerchak sehen möchte. Aber um ehrlich zu sein, reizt es mich noch mehr, Peter Stassen in dieser Rolle zu sehen, dann gerne im Zusammenspiel mit Melanie Ortner als Kala.

Rommel Singson – Terk

Wow! Seit *Tarzan* bin ich Rommel-Fan!

Er hatte ein unglaublich lustiges Auftreten. Er hat großartig gesungen und in den Dialogen hatte er ein perfektes Timing – jede Pointe hat gegessen!

Ich kann mir nicht vorstellen, dass es im deutschsprachigen Raum jemanden gibt, der die Rolle besser hätte spielen können als Rommel. Ich würde ihn so gerne ein zweites Mal sehen!

Japheth Myers – Porter

Mit Japheth war Mr. Porter rollendeckend besetzt, doch insgesamt war der ganze Charakter etwas langweiliger und bei weitem nicht so schusselig und durchgedreht wie in dem Disneyfilm, was ich sehr schade finde, denn ich kann mir vorstellen, dass Japheth Janes Vater auch mit einer anderen, wesentlich unterhaltsameren Charakterzeichnung spielen könnte.

Rudi Reschke – Clayton

Von den Darstellern hatte er die undankbarste Rolle des Abends. Clayton kam im Musical viel zu kurz, außerdem war es leider eine reine Sprechrolle, die Rudi zu spielen hatte, was sehr schade war, da er schon viel Erfahrung im Bereich Gesang hat. Ihm hätte ein typisches Bösewicht-Solo gut gestanden.

Linus Bruhn – *Kleiner Tarzan*

Normalerweise haben in den meisten Musicals Kinderdarsteller in Sachen Applaus beim Publikum einen Bonus, doch Linus hatte sich seinen Applaus wirklich verdient! Die Freude, die er hatte, auf der Bühne zu stehen, hat man ihm in jeder Szene, die er spielte, angemerkt!

Er gehört zu den Kinderdarstellern, die auch wirklich was draufhaben. Sein Schauspiel wirkte nicht aufgesetzt oder zu sehr einstudiert, er spielte ganz locker und natürlich. Gesungen hat er auch wirklich klasse, was man nicht von jedem Kind, das in einem Musical mitspielt, behaupten kann.

Ich finde es sehr toll, dass er auf den Bildern im Picture-Book zu sehen ist, denn von allen Kleinen Tarzans ist er optisch dem aus dem Film am ähnlichsten und ist das perfekte Gegenstück zu Anton.

Er hat es sich auch absolut verdient, den Part des Kleinen Tarzan bei „Du brauchst einen Freund“ auf dem Hamburger Cast Album zu singen, allerdings ist es für mich unverständlich, dass man ihn nicht auch noch „Warum, Wieso?“ hat singen lassen, meiner Meinung nach singt Linus das mit viel mehr Gefühl als Jannik Semmelhaack auf der CD.

Wie gesagt: Er hat ganz toll gespielt und gesungen! Ich bin mal gespannt, wo er in zehn Jahren sein wird ...

Die Show – 1. Akt

Zwei Welten

Ganz plötzlich, ohne Vorwarnung, kam der Knall – und sofort war man in der Geschichte drin!

Der Anfang war wirklich überwältigend in Szene gesetzt! So etwas habe ich (mit Ausnahme von dem Ende von „Defying Gravity“ in *Wicked*) noch nie live auf einer Bühne gesehen. Das war der Wahnsinn!

Ein opulentes Bühnenbild wurde von dem anderen abgelöst, ein Effekt folgte auf den nächsten – hier hat man sicher keine Kosten gescheut!

Und die Akustik in der Neuen Flora war fantastisch!

Die Unterwasserszene war genial gemacht. Dazu noch die großartige Geräuschkulisse und man meinte wirklich, man sei gerade mitten in einem schlimmen Sturm auf hoher See. Ganz großes Kino!

Die Szene am Strand, bei der das Geschehen von oben, quasi aus „Vogelperspektive“, gezeigt wurde, war, auch wenn sie nur ganz kurz war, unglaublich!

Wechsel: Plötzlich befand man sich mitten im tiefen Dschungel, dort, wo die Affen lebten. Dort, wo es keine Grenze zwischen den zwei Welten gab. Im Vordergrund sah man Kerchak, der voller Stolz den Sohn, den

Kala, seine Gattin, ihm geschenkt hatte, betrachtete, im Hintergrund errichteten Tarzans Eltern ihr neues Zuhause im Schutz der Bäume. Das einzige, was es für mich in dieser Szene zu kritisieren gibt, ist das „Baumhaus“, welches eigentlich gar keines war. Es glich mehr einem unstabilen Klettergerüst auf einem Kinderspielplatz. Ansonsten hatte ich mir vorgestellt, dass sich der Leopard etwas schneller bewegt, stellenweise passte das nicht ganz zu der schnellen Musik. Das hätte man vielleicht noch etwas besser umsetzen können, ansonsten war das ein gelungener und sehr vielversprechender Start.

Ich hatte schon in vielen Kritiken zu *Tarzan* gelesen, dass es bei „Zwei Welten“, ähnlich wie bei der Eröffnungsszene von *Disney's Der König der Löwen*, sehr viel Szenenapplaus gäbe, aber an diesem Abend hat das Publikum erst nach Kalas „Ich nenne ihn Tarzan!“, als die Szene vorbei war, applaudiert, insgesamt war die Stimmung den kompletten Abend über sehr schwach ...

Was an dieser Stelle unbedingt erwähnt werden muss, ist die warme Stimme von Anton Zetterholm, die aus dem Off kam. Erleichterung – er ist es wirklich! Anton Zetterholm! Wow! Und er sang die Nummer noch viel besser als auf dem Cast Album!

Anfangs war ich etwas irritiert, dass den Part „Kein Wort beschreibt der Mutter Leid ...“ nicht von Tarzan, sondern von Kala gesungen wurde (Ich dachte im ersten Moment schon: „Was ist denn mit Antons Stimme los?“), da Tarzan diesen Part auf der CD singt. An Lanas sehr spezielle Stimme musste ich mich erst noch gewöhnen ...

Dir gehört mein Herz

Wie ich bereits oben erwähnt hatte, störte Lanas Akzent in den Liedern kaum. Sie hat eine unheimlich starke Stimme, die sie sehr gut unter Kontrolle hat. Eine tolle Leistung!

Du brauchst einen Freund

Einer der schönsten Songs, die Phil für das Musical dazu komponiert hat, in typischem Disney Sound. „Du brauchst einen Freund“ ist ein richtiger Ohrwurm!

Dass Tantor im Musical nicht vorkommt, ist nicht weiter schlimm, da er die Handlung nicht im Geringsten beeinflusst und nur überflüssig wäre ... Außerdem hat sich das Kreativteam einen großen Gefallen getan, aus Terk einen Mann zu machen, das Endergebnis ist so authentisch, dass man meint, es sei nie anders gewollt gewesen.

Dass man die „Mutprobe“, die Tarzan bestehen musste, um mit Terk abhängen zu können, an die Bühne angepasst wurde, schien niemanden zu stören.

Als Kerchak Kalas Findelkind mit einem selbst gebauten Werkzeug, das einer Waffe sehr ähnelte, aber nur den Zweck hatte, Obst von hohen Bäumen zu pflücken, fand, sah er eine große Gefahr in ihm. Als er dann Terk wegschickte und mit Tarzan alleine redete, hatte mich schon gewundert, wie väterlich Kerchak Tarzan gegenüber im Musical ist. Dass er den kleinen Jungen eigentlich nur loswerden und im tiefen Dschungel aussetzen will, ist ein für ein Disney-Musical überraschend dramatischer Aspekt, mit dem ich nicht gerechnet hätte. Diese Änderung in der Handlung im Vergleich zum Film ist meiner Meinung nach die beste der ganzen Show, da sie zeigt, wie verzweifelt Kerchak in seinem Inneren ist.

Gar keine Wahl

Ein ganz toller und tief trauriger Song, einer der wenigen, bei dem ich auch die deutsche Übersetzung gelungen finde. Dass der Dialog zwischen Kala und Kerchak (, bei dem Jana Gordon sehr schwer zu verstehen war,) nicht vor oder nach, sondern während dem Lied stattfand, machte das noch dramatischer, da Kerchak nach Kalas Argumenten immer wieder in seinem Lied unterstrich, dass er gar keine andere Wahl habe.

Mathias hat das Lied gut gesungen, mit hat nur etwas das Markante in seiner Stimme gefehlt.

Warum, Wieso?

Linus hat den Song wunderschön gesungen, keine Frage, aber der deutsche Text ist furchtbar banal und sagt überhaupt nichts aus. Schade eigentlich, denn so klingt es mehr nach einem niveaulosen Kinderlied als nach einem dramatischen Musicalsong, der von Phil Collins geschrieben wurde.

So ein Mann

Viele kennen das Lied sicher noch aus dem Disneyfilm. Für das Musical wurde das Lied etwas umgetextet. Die Übersetzung ist hier wieder mal alles andere als gelungen (Beispiel: „Mit Terk an deiner Seite nimmt Terk dich bei der Hand!“). Aber Rommel hat das Lied total klasse gesungen.

Bei dem Kampf mit dem Leopard war die Choreografie wieder mal sehr langsam (wenn man die Bilder im Picture-Book sieht, könnte man meinen, die Szene wäre viel rasanter), aber die rote Beleuchtung war genial!

Wie Sonne und Mond

Sicher braucht dieses Musical auch ein Lied, das zeigt, wie nahe Kala und Kerchak sich stehen, aber vor allem mit den deutschen Liedtexten ist „Wie Sonne und Mond“ das falsche Lied dafür.

Den ganzen Dialog à la

Kala: „Ich freu mich so, du spielst mit den Kindern!“

Kerchak: „Was soll das heißen? Ich tu es jeden Tag.“

Kala: „Oh nein!“

Kerchak: „Oh doch.“

Kala: „Oh nein!“

Kerchak: „Ach nein?“

Kala: „Das weißt du doch!“

sehr anspruchs- und einfallslos.

Auch der Vergleich zeugt nicht gerade von Logik (Beispiel: *„Wir sind wie Sonne und Mond, unzertrennlich.“* – *„Und brauchst du mich, dann bin ich für dich da.“*).

Fazit: Musikalisch und textlich der schwächste Song in der kompletten Show.

Auf diesen Tag hab' ich gewartet

Der Dschungel erwacht zum Leben – ein Traum!

Die Beleuchtung und die Kostüme waren klasse. Der Schmetterling hat mir total gut gefallen.

Von Isabel haben wir leider wenig gesehen, da sie unten im Parkett durchs Publikum gelaufen ist. Sie hat ganz nett gesungen, aber mehr nicht.

Das mit dem Spinnennetz war eine interessante Erweiterung gegenüber zum Film, aber die Riesenspinne hat sich etwas seltsam bewegt und auch der Gag mit dem *Probier's mal mit Gemütlichkeit* kam bei dem Publikum nicht wirklich an.

Unbekannt

Der Dialog war wirklich sehr unterhaltsam, auch wenn ich ihn schon von dem Cast Album kannte. Das restliche Publikum hat hier auch etwas mehr gelacht als in anderen Szenen.

Es hatte irgendwie etwas ganz Besonderes, als Tarzan das „Tarzan – Jane“ wiederholte. Ein sehr intensiver Moment.

Pause

Die Show – 2. Akt

Krach im Lager

Da versucht Rommel mal, etwas Stimmung in das Theater zu bringen, und nicht mal die Hälfte klatscht mit. Das Publikum war schon sehr lahm, schade eigentlich ...

Wie kein Mann auf dieser Welt

Leider hat Isabel das Lied nicht mit so viel Begeisterung gesungen wie Elisabeth es tut.

Japheth kam mir hier leider etwas zu kurz, aber er hat wirklich das Beste aus seiner Rolle gemacht.

Fremde wie ich

Ein tolles Lied. Hier hat man, was die Projektionen betrifft, die Größe des Theatersaales ausgenutzt.

Unheimlich schön fand ich „*Folge mir nun in meine Welt ...*“ in der Baumkrone. Für mich war das einer der schönsten Momente der ganzen Show, die Kulisse war ein Traum – tausend Sterne. Aber etwas schade fand ich es schon, dass Tarzan Jane hier schon mit Kala bekannt gemacht hat, ich hätte es schöner gefunden, wenn das wie im Film erst später passiert wäre.

Auf einmal

Leider die einzige Gelegenheit für Isabel Trinkaus zu zeigen, was sie wirklich draufhat. Hier hat sie nämlich unglaublich gut gesungen! Für sie auf jeden Fall der stärkste Moment der ganzen Show.

Die Idee, dass Jane auf der linken Bühnenhälfte auf ihrer Hängematte und Tarzan auf der rechten Bühnenhälfte mit seiner Liane auf die Bühne herunter geschwebt kommt und die beiden während des Songs keinen direkten Kontakt zueinander haben, finde ich genial!

Ich weiß nicht, wie ich das in Worte fassen soll, aber bei diesem Song war etwas ganz besonderes im Raum. Während die beiden miteinander sangen, rücken vor uns (wir hatten ja einen super Überblick) ganz viele Paare näher zusammen, schmiegt sich aneinander und die ein oder anderen küssten sich sogar. So etwas habe ich noch nie zuvor bei einem Love-Song in einem Musical erlebt.

Am Ende der Nummer gab es auch (zurecht!) den meisten Applaus des ganzen Abends.

Du brauchst einen Freund (Reprise)

Nach so langer Zeit tauchte Rommel endlich wieder auf. Tolles Reprise!

Wer ich wirklich bin

Für mich das absolute Highlight der Show!

Die einzige Stelle, bei der ich richtig Gänsehaut hatte!

Anton hat das Lied mit viel mehr Power und Gefühl als auf dem Cast Album gesungen.

Das einzige, was ich sehr schade fand, war, dass man bei dem *Warum, Wieso?* Reprise auf ein Playback zurückgegriffen hat und das Lied nicht Linus hat singen lassen.

Ansonsten wirklich hoch emotional!

Dir gehört mein Herz (Reprise)

Natürlich darf auch ein Reprise des Titelliedes nicht fehlen. Beide haben das Lied toll gesungen, nur hätte das ständige „*Ich bleibe dann bei dir*“ nicht sein müssen.

Wie Sonne und Mond (Reprise)

Auf jeden Fall besser als das *Wie Sonne und Mond*-Duett. Hier hat Lana noch mal alles gegeben. Und auch der Vergleich „*Du bist wie Sonne und Mond, du bist ewig!*“ war wesentlich besser als das mit dem „*unzertrennlich*“.

Die Kulisse des Strandes bei Sonnenuntergang war meiner Meinung nach eine der schönsten, aber ich hätte besser gefunden, dass Jane sich erst um entscheidet, wenn sie schon im Boot sitzt, da das die Dramatik noch etwas gesteigert hätte.

Finale: Zwei Welten (Reprise)

Das Finale war, wie ich finde, etwas zu kurz.

Schlussapplaus

Die Stimmung war leider auch nicht so, wie ich sie mir erhofft hatte, aber wenigstens gab es Standing Ovationen. Aber schade, dass Jane erst hier ihr dunkles „*Urwaldkleid*“ anhatte.

Nach der Show

Nun gingen wir wieder an den Merchandise-Stand. Ich holte mir noch die Tasse, damit Anton darauf unterschreiben konnte. Eigentlich hätte ich mir auch gerne ein Poster gekauft, aber leider gab es nur zwei Motive aus dem Fotoshooting, und da beide mir nicht sehr gut gefielen, kaufte ich mir gar keines.

Stage Door

Wir hatten vor der Show beschlossen, an die Stage Door zu gehen, falls Anton spielt. Und da das ja der Fall war, fragten wir (direkt, nach dem wir einen Blick auf die Besetzungsliste geworfen hatten) eine Mitarbeiterin des Theaters, wo wir die Stage Door finden. Sie war sehr freundlich und beschrieb uns, wo sie war, sagte aber, dass wir viel Geduld mitbringen müssten, da es sehr lange dauern könne. Doch das alles waren wir bereit, auf uns zu nehmen, um Anton treffen zu können.

Als die Show zu Ende war, gingen wir also noch nicht direkt an die SD, sondern ließen uns ein bisschen Zeit im Foyer.

Gegen 23:15 Uhr machten wir uns dann auf den Weg.

Ich war überrascht, dass an der SD so viel los war. Dort waren einige Mädels (so wie ich das mitbekommen habe, hatten sie ein Anton Forum-Treffen) und noch ein paar andere Fans.

Als wir kamen, war Lana Gordon gerade herausgekommen und sofort bildete sich eine Gruppe von Fans um sie. Ich hielt mich erst einmal zurück und wartete, bis der ganze Anton Fanclub mit seinen Einzel- und Gruppenfotos und den ganzen Autogrammen durch war. Doch bevor sie entwischen konnte, ging ich auf sie zu. So – das war meine Gelegenheit zu zeigen, dass ich meine Englisch-Hausaufgaben gemacht hatte! Ich hätte nicht gedacht, dass ich mich so gut mit jemandem verständigen kann, der kaum mit der deutschen Sprache vertraut ist. Na gut, so viel haben wir auch nicht miteinander gesprochen ... Sie war auf jeden Fall total freundlich. Ich habe ein Foto mit ihr gemacht und wollte sie auf ihrem Einlegeblatt im Castheft unterschreiben lassen (sie war etwas überrascht, dass ich sie ihrem Bild zuordnen konnte und wusste, wer sie war), aber der silberne Lackstift, den wir zuvor extra für die SD gekauft hatten, damit wir uns keinen leihen mussten, wollte einfach nicht schreiben. (Ich zu Lana: „It's new ...“). Lana wollte ein paar Mädels aus dem Anton-FC um einen Edding bitten, doch ihr wollte das Wort Stift nicht einfallen. Aber zum Glück hatte sie ja mich *lach* ... Nun habe ich ein Autogramm von ihr mit Widmung (sie hat geschrieben: „To Niklas. KALA, Lana Gordon“) und ein tolles Foto, auf das ich sehr stolz bin, auf dem ich mir selbst aber wie immer überhaupt nicht gefalle ...

Während wir auf den nächsten Darsteller warteten, versuchten wir, den silbernen Stift zum Schreiben zu bringen, und nachdem wir ihn ein paar Mal geschüttelt hatten, klappte es auch.

Der nächste, der aus der Stage Door kam, war Rudi Reschke. Auch hier mussten wir erst einmal warten, bis wir an ihn rankamen. Auch er war sehr freundlich und nahm sich auch viel Zeit für mich. (Er sagte auch die ganze Zeit: „Gleiches Recht für alle!“) Er gab mir ein Autogramm bei seinem Bild im Castheft und bei seinem Kostümfoto im Picture-Book.

Anschließend machten wir noch ein Foto und er verabschiedete sich sehr freundlich, kam aber wenige Minuten später zurück. So wie es aussah, hatte er was vergessen. Mein Vater: „Clayton, wo hast du denn dein Gewehr gelassen?“ Peinlich ...

Dann kam Japheth Myers, der sich mit einer lila Kapuze getarnt aus dem Staub machen wollte. Aber die eingefleischten Fans, wie es die Mädels vom Anton-FC waren, erkannten ihn natürlich und ließen ihn nicht so einfach gehen. Auch hier wartete ich, bis er mit den anderen durch war. Er gab mir ein Autogramm ins Castheft und ins Picture-Book zu seinem Bild und dann machten wir ein Foto. Auch Japheth war sehr freundlich und hatte es nicht eilig.

Jetzt meinte meine Mutter: „Vielleicht ist Anton ja schon weg.“ Ich sagte ihr, dass ich mir das nicht vorstellen könne, immerhin dauere es bei ihm ja am längsten, bis er abgeschminkt ist und worauf warten die Mädels vom Anton-FC denn die ganze Zeit?

Doch der nächste, der kam, war nicht Anton, sondern Rommel, der seine Rolle auch total genial gespielt hat. Bei ihm brauchten die Mädels am längsten. Sie mussten Fotos in allen denkbaren Konstellationen und aus den verschiedensten Kamera-Perspektiven machen und Rommel musste ihnen auf alles unterschreiben, was sie dabei hatten, und das war eine ganze Menge. Wie lange würden die erst bei Anton brauchen? Ich bekam mit, wie sie ihn fragten, ob er Autogrammkarten habe. Ich dachte mir schon: „Oh ja! Super! Autogrammkarten! Dann kannst du deiner Sammlung wieder was hinzufügen!“ Doch Rommels Antwort war: „Ääh, ja! Aber nicht hier ... Kommt ihr wieder?“ Toll! Natürlich wollten sie alle wieder kommen, sagten irgendetwas von nächstem Wochenende. Aber ich?! Ich kann nicht wieder kommen. ☹ Und ich will doch auch Autogrammkarten!

Und dann wandte er sich mir zu. Er ist einer der freundlichsten Darsteller, den ich (mehr oder weniger) kennen gelernt habe. Er gab mir ein Autogramm ins Picture-Book und ins Cast-Heft (bei beiden schrieb er: „Alles Liebe, Rommel Singson“). Dann machte er noch ein Foto mit mir alleine und eines mit mir und meinem kleinen Bruder (Rommel sagte: „Mein Bruder!“). Wir unterhielten uns noch kurz und dann verabschiedete er sich.

Nun machten sich auch alle anderen Fans auf den Weg. Halt! Wo wollten die hin? Ich dachte, die warten die ganze Zeit auf Anton, so wie wir! Die können doch jetzt nicht einfach gehen! Schnell fragte mein Vater eine der FC-Mitgliederinnen, ob Anton denn schon da war. Sie antwortete: „Ja, der war schon ganz am Anfang da. Anton ist immer total schnell fertig ...“ Super! Hätten wir das gewusst ...

Sicher war ich enttäuscht, aber im Nachhinein bin ich froh, dass wir nicht schon ganz am Anfang gefragt haben, denn sonst wären wir sicher schon gegangen und dann hätte ich kein Castheft und kein Picture-Book voller Autogramme und auch keine Fotos, mit denen ich jetzt angeben kann. Und die Tasse tut sich auch unsigniert in meiner Vitrine gut.

Fazit

Auch wenn wir Anton an der Stage Door verpasst haben, war das ein rundum gelungener Abend und auch mit vielen Schwächen in der Übersetzung habe ich mich unheimlich gut unterhalten gefühlt!

Wem der Film gefallen hat und wer sich mal auf ein etwas anderes, hervorragend ausgestattetes Musical mit vielen Ohrwürmern einlassen will, dem kann ich Tarzan absolut empfehlen. Und wenn die Besetzung stimmt, dann sieht man auch gerne über die deutschen Liedtexte hinweg!